



Stellungnahme zum Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte interessierte Bürgerschaft, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

Die geopolitische Lage ist unsicher und von weltweiten Krisen und Instabilität geprägt. Für viele Menschen tragen die gewohnten Bilder von Freund und Feind, von Gut und Schlecht nicht mehr. Und damit steigt die Verunsicherung und die Angst vor Neuem. Gleichzeitig gerät Deutschland, und vor allem auch Baden-Württemberg und der mittlere Neckar Raum wirtschaftlich weiter unter Druck. Zwei Jahre Rezession, der Stellenabbau bei den großen Konzernen und deren Zulieferern, Standortverlagerungen und neue internationale Wettbewerber drücken auf die ökonomische Situation und bereiten den Menschen zusätzliche Sorgen und Ängste. Umso mehr müssen die Gemeinde und der Gemeinderat ein verlässlicher und transparenter Ansprechpartner für die Mitbürgerinnen und Mitbürger sein.

All die angesprochenen Probleme schlagen auch auf die Lage der kommunalen Haushalte durch. Die Finanzen der Kommunen sind in einer historischen Schieflage, es bedarf aller Anstrengung die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Das Prinzip

„Wer bestellt bezahlt“ wird bei vielen Gesetzesvorhaben des Bundes und der Länder nicht umgesetzt. „Die Kommunen leisten etwa ein Viertel der gesamtstaatlichen Ausgaben, erhalten aber nur ein Siebtel der Steuereinnahmen.“, sagte der Präsident des Deutschen Städtetags Burkhard Jung in einem Interview. „Die Kommunen finanzieren die vom Bund übertragenen Pflichtaufgaben aus ihren eigenen Einnahmen, haben aber für freiwillige Aufgaben – wozu auch Kultur und Sport gehören – keine freien Mittel mehr“.

All dies hat auch in Aichwald dazu geführt, dass wir in 2026, das erste Mal seit 20 Jahren, Kredite für den laufenden Haushalt aufnehmen müssen. Und auch längerfristig, ohne gezielte Korrekturen, wird sich dieser Trend fortsetzen.

Die SPD-Fraktion sieht die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde und trägt deshalb den Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zur Konsolidierung des Haushalts mit.

Unsere Aufgabe als Sozialdemokraten muss es auch sein, die Belastungen richtig zu verteilen, dass die stärkeren Schultern mehr tragen, auch weil sie es können, und die Schwachen entlastet werden.

Und, Liebe Kolleginnen und Kollegen, eines dürfen wir nicht vergessen: Wir hinterlassen unseren Kindern nicht nur einen Kontostand. Wir dürfen uns von Sparzwängen nicht lähmen lassen.

Deshalb stehen wir auch weiterhin zu unseren langfristigen Zielen: der Erweiterung des Seniorencentrums, die Errichtung eines Vollsortimenters in Schanbach und auch der Modernisierung von Kita und Schule in Aichelberg.

Nichtsdestotrotz haben wir in unseren Anträgen die Kostensituation der Gemeinde fest im Blick gehabt:

Antrag 1:

Wir beantragen, dass sich die Gemeinde Aichwald an der Ehrenamtskarte des Landkreises Esslingen beteiligt, und ein Konzept zu folgenden Punkten erarbeitet:

- **Welche möglichen eigenen kommunalen Möglichkeiten sieht die Verwaltung, um Angebote und Vergünstigungen zu ermöglichen?**
- **Welche geeigneten Partner können zur Teilnahme an der Ehrenamtskarte gewonnen werden?**
- **Wie kann die Einführung der Ehrenamtskarte durch Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde gestützt werden?**

Die Gemeinde Aichwald hat sich während der kommunalen Wärmeplanung bereits auf den Weg in die Klimaneutralität durch die Einrichtung eines Fachworkshops gemacht. Bis zur Durchführung der Informationsveranstaltung in diesem Jahr sollten die strategischen Überlegungen, Zielbilder und Wärmewendestrategien zügig weitergeführt werden.

Antrag 2:

Wir beantragen die schnellstmögliche Einsetzung des Wärmewende-Teams, um konkrete Umsetzungsprioritäten und einen Zeitplan für die nächsten Jahre zu erstellen.

Aichwald ist in vielen Bereichen gut aufgestellt und es freut uns natürlich, wenn die Bewohner im Vergleich mit anderen Gemeinden im Kreis sehr zufrieden mit ihrem direkten Lebensumfeld sind.

Allerdings belasten enorme Preissteigerungen bei Lebensmitteln, Mieten und sonstigen lebenswichtigen Ausgaben vor allem Familien mit niedrigen oder mittleren Einkommen unverhältnismäßig. Hier sollten wir als Gemeinde einerseits Familien mit kleinen und mittleren Einkommen entlasten, andererseits Familien mit hohem Einkommen stärker als bisher zur Finanzierung der Aufgaben heranziehen. Die frühkindliche Erziehung, in sozialen, kulturellen und vor allen sprachlichen Kompetenzen wird in unserem Land immer wichtiger werden. Deswegen ist der Bereich der Kitas einer in dem wir auch in Zukunft kaum Einsparungen vornehmen dürfen, ja sogar die Investitionen erweitern müssen. Um dafür Mittel zur Verfügung zu haben, ohne die einkommensschwächeren Familien der Gemeinde zu überfordern stellen wir folgenden Antrag.:

Antrag 3:

Kita- und Kindergartengebühren sollen auf eine fünfstufige einkommensabhängige Basis umgestellt werden. Wobei die

unterste Stufe bei den Grenzwerten des Brutto-Familieneinkommen mit Armutgefährdung beginnt (im Moment 35000.-€), die mittlere der fünf Stufen dem Durchschnitt der Brutto-Familieneinkommen der deutschen Haushalte entspricht (im Moment 65000.-€) und die oberste Stufe ab dem 1,5 fachen des Durchschnittseinkommen (im Moment 97500.-€) gilt. Damit können die Gebühren der Leistungsfähigkeit angepasst werden und Spielräume zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung geschaffen werden. Die Verwaltung wird aufgefordert, dazu ein Konzept zu erarbeiten. Da eine einkommensabhängige Kita-Gebühr schon bei verschiedenen Gemeinden im Umkreis eingeführt wurde, können wir deren Erfahrungen dabei sicherlich erfragen und für ein zukünftiges Konzept nutzen.

Die Situation in der Krummhardterstr. 2 hat sich nicht verändert: Während falsche Anlieferungen, die zunächst im Gesundheitszentrum König landen, nur die dortigen Mitarbeiter nerven, bedeutet die unklare Zuordnung bei entsprechenden Gesundheitszuständen und in der Nacht eine erhebliche Gefährdung der Bewohnerinnen und Bewohner. Wenn es um Sekunden geht, ist eine Suche nach dem richtigen Eingang nicht nur ärgerlich, sondern möglicherweise lebensbedrohlich.

Ein zweiter Aspekt: Obwohl die Hälfte der Aichwalder Bevölkerung weiblich ist, ist nach wie vor keine einzige Straße nach einer Frau benannt. Dies ist für uns nicht nur ärgerlich, sondern stellt eine Missachtung aller Frauen Aichwalds dar.

Antrag 4:

Der jetzige Teil der Krummhardter Straße von der Ausfahrt aus dem Kreisel in Schanbach bis zum Beginn der Panoramastraße nach Krummhardt wird umbenannt. Dabei soll der Gemeinderat einen weiblichen Namen beschließen.

In Verbindung mit der Schulkonferenz soll die Grundschule, die dann an dieser neuen Straße liegt, gleichnamig umbenannt werden.

Wir schlagen als möglichen Namen Sophie-Scholl-Straße vor.

Brände, gefährliche Wetterereignisse, Trinkwasserverunreinigungen oder andere Gefahrenlagen – die frühzeitige Warnung und schnelle Information der Bevölkerung bei Gefahren ist eine wichtige Aufgabe der Gemeinde. Die große Herausforderung bei der Warnung der Bevölkerung besteht darin, möglichst viele Menschen in den unterschiedlichen Lebenssituationen (Arbeitsplatz, Freizeit, Familie, während Auto- und Busfahrten usw.) und mit unterschiedlichen Lebensgewohnheiten (nur Radiohörer, Smartphone-Nutzer usw.) mit Warnmeldungen und entsprechenden Handlungsempfehlungen zu erreichen. Vor diesem Hintergrund genügt es nicht, nur auf ein Warnmittel wie beispielsweise Warn-Apps als alleiniges Mittel der Wahl zu setzen. Vielmehr ist es entscheidend, einen „Warnmix“ darauf auszurichten, möglichst viele Menschen in den unterschiedlichsten Lebenskontexten zu erreichen. Sirenen erreichen dabei auch Menschen ohne Smartphone oder mit eingeschränktem Zugang zu digitalen Medien.

Antrag 5:

Die Verwaltung wird beauftragt die Kosten für die Instandsetzung, oder wo es nötig ist, die Neuinstallation von Sirenen in den Ortsteilen zu ermitteln.

Für die Erstellung des Haushaltsplanes möchten wir Herrn Jauß und seinen Mitarbeitern danken!

Unser Dank gilt aber genauso allen Beschäftigten in allen Bereichen unserer Gemeinde, die mit ihrer motivierten Arbeit viel zum Wohle unserer Bürgerschaft beitragen.

Besonders herzlichen Dank sagen wir den unzähligen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die in verschiedenen Bereichen so wichtige Arbeit leisten.

Sie sind der Kitt, der unsere Gemeinde zusammenhält und zur Vielfalt und Lebensqualität in unserer Gemeinde einen erheblichen Teil beitragen

Nicht zuletzt danken wir Ihnen, Herr Bürgermeister Jarolim und allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit!

Wir wünschen uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2026, in welches wir zuversichtlich hineinblicken und wir sind davon überzeugt, dass wir in Aichwald die Herausforderungen, die vor uns liegen, auch gemeinsam bewältigen können und werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die Fraktion der SPD im Gemeinderat

Michael Neumann, Fraktionsvorsitzender

Kerstin Binder

Thomas Unterricker